AZ:

Drucksache Nr.: 0426/2008/DS

=====

Beratungsfolge	Termin	Status	Behandlung
Bau-, Planungs- und Umweltausschuss	24.09.2009	Ö	Endg. entsch. Stelle

Berichtersteller:

OBM / Erster Stadtrat

Verhandlungsgegenstand:

**Verkehrssituation Großflecken / Kuhberg
- Parken auf dem Seitenstreifen**

A n t r a g :

1. Der Bau-, Planungs- und Umweltausschuss stimmt den Empfehlungen der Verwaltung zur Nutzung der Seitenstreifen am Großflecken und Kuhberg zu.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Änderung der Parkgebührenverordnung als Voraussetzung für eine gebührenpflichtige Bewirtschaftung der Stellplätze am Großflecken und Kuhberg zu erarbeiten.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, die Empfehlungen zur Nutzung der Seitenstreifen am Großflecken und Kuhberg nach Beschluss der Änderung der Parkgebührenverordnung kurzfristig umzusetzen.

Finanzielle Auswirkungen:

Anschaffung von vier Parkscheinautomaten mit Kosten in Höhe von ca. 25.000,00 €

Begründung:

1. Anlass

Der Bau-, Planungs- und Umweltausschuss hat in seiner Sitzung am 10.07.2008 unter Tagesordnungspunkt 5.2 „Großflecken – Seitenstreifen“ folgenden Beschluss gefasst:

„Die Verwaltung wird gebeten, nachstehenden Prüfauftrag zur Verbesserung des Ansehens und der Akzeptanz unserer Innenstadt durchzuführen:

Der Seitenstreifen auf dem Großflecken zwischen Rathaus und Deutsche Bank wird als Parkstreifen freigegeben. Die Parkzeit wird durch Verwendung von Parkscheiben auf eine halbe Stunde begrenzt, um kurzfristige Erledigungen in der Innenstadt zu ermöglichen.“

In der Sitzung des Bau-, Planungs- und Umweltausschusses vom 17.03.2009 wurden durch die Verwaltung die Bestandsanalyse sowie die daraus entwickelten Empfehlungen zur Nutzung des Seitenstreifens vorgestellt.

Mit dem daraufhin erfolgten Beschluss unter Tagesordnungspunkt 8 „Verkehrssituation Großflecken / Kuhberg“ nahm der Ausschuss die Bestandsanalyse sowie die Empfehlungen zur Kenntnis. Die Verwaltung wurde beauftragt, die Empfehlungen zur Nutzung der Seitenstreifen am Großflecken und Kuhberg und zur Einbeziehung in die Parkraumbewirtschaftung mit den Anliegern und betroffenen Geschäftsinhabern zu erörtern.

Dies erfolgte im Rahmen der Sitzung des Stadtteilbeirates Stadtmitte am 17.06.2009.

2. Beschluss des Stadtteilbeirates Stadtmitte

Der Stadtteilbeirat Stadtmitte fasste nach der Vorstellung der Planung durch die Verwaltung und anschließender Diskussion folgenden Beschluss:

Die Schaffung von Park- und Ladezonen auf den Seitenstreifen am Großflecken und Kuhberg in Form von Variante B (eine große, mittig angeordnete Ladezone am Großflecken) wird befürwortet. Die Parkzeitstaffelung soll in 15 Minuten-Schritten erfolgen, d. h. 15 Minuten Parken für 0,50 Euro und 30 Minuten Parken für 1,00 Euro (gleichzeitig Höchstparkdauer).

3. Anregungen aus der öffentlichen Sitzung des Stadtteilbeirates Stadtmitte

Im Rahmen der an die Erörterung der Maßnahme anschließenden Diskussion wurden folgende Anregungen aus den Reihen der anwesenden Bürger geäußert, zu denen von der Verwaltung wie folgt Stellung genommen wird:

Anregung:

„Die Lieferzonen sollen zeitlich beschränkt werden und sind in der übrigen Zeit für das Parken freizugeben.“

Stellungnahme der Verwaltung:

Die derzeit gültige Regelung mit eingeschränktem Haltverbot gilt zeitlich begrenzt von 8 bis 18 Uhr an Werktagen. Außerhalb dieser Zeiten ist bereits jetzt das Parken zulässig. Die zukünftige Ladezone wird ebenfalls zeitlich begrenzt werden und sich an den Zeiten der Park-

gebührenpflicht orientieren. Damit kann in den Parkstreifen und Ladezonen außerhalb der Bewirtschaftungszeit gebührenfrei geparkt werden.

Anregung:

„Um in südlicher Fahrtrichtung Parkmöglichkeiten zu schaffen, sind die Fahrradbügel im Bereich der beiden Kreisel zu entfernen.“

Stellungnahme der Verwaltung:

Die Einrichtung von (legalen) Parkmöglichkeiten auf dem Großflecken soll dem Bedarf des Kundenverkehrs mit Kurzzeiterledigungen entsprechen, um gleichzeitig eine Freihaltung der Ladezonen zu erreichen. Dieser Bedarf wird mit ca. 32 Stellplätzen gedeckt. Außerdem besteht ein großer Bedarf an Fahrradabstellmöglichkeiten in der Innenstadt. Im Rahmen des Klimaschutzes ist eine Stärkung des Umweltverbundes (Fußgänger-, Rad-, Öffentlicher Nahverkehr) durchaus erwünscht.

Anregung:

„Auf der anderen Straßenseite des Großfleckens ist das Parken ebenfalls zuzulassen, die Taxistellplätze können verlegt werden.“

Stellungnahme der Verwaltung:

siehe vorhergehende Stellungnahme

Anregung:

„Es ist keine Gebührenstaffelung vorzusehen.“

Stellungnahme der Verwaltung:

Der Verzicht auf eine Gebührenstaffelung würde eine pauschale Parkgebühr von 1,00 EUR bedeuten, unabhängig von der tatsächlichen Parkdauer innerhalb der Höchstparkdauer von 30 Minuten. Dies würde zu einer sehr geringen Akzeptanz der Parkgebühren führen, so dass ein höherer Anteil der Nutzer auf das Ziehen eines Parkscheines verzichten könnte. Das neue Parkraumangebot soll aber zielgerichtet den Kundenverkehr mit Kurzzeiterledigungen ansprechen. Dies kann am ehesten mit einer möglichst kurzen Parkzeitstaffelung und entsprechender Gebührenstaffelung erreicht werden.

Anregung:

„Für die städtischen Parkplätze sollen Parkkupon eingeführt werden, die der Nutzer im Vorverkauf erwerben kann. Damit soll eine parkplatzneutrale Gebührenbezahlung erreicht werden, damit der Kunde während seiner Erledigungen den Parkplatz wechseln kann ohne erneut bezahlen zu müssen.“

Stellungnahme der Verwaltung:

Ziel der Parkraumkonzeption bzw. der Verkehrskonzeption Innenstadt als Ganzes ist, den Zielverkehr der Innenstadt möglichst stadt- und umweltverträglich abzuwickeln bei gleichzeitiger Gewährleistung einer guten Erreichbarkeit. Für den motorisierten Individualverkehr bedeutet dies, dass der Zielverkehr vom Ring kommend das nächstliegende Parkraumangebot anfahren und damit das Straßennetz der Innenstadt möglichst wenig belasten soll. Ein „Park-

platz-Hopping“ widerspricht dieser Intention und würde zu einer verstärkten Belastung der Innenstadt führen. Die vorhandenen Parkraumangebote sind so angeordnet, dass aus allen Richtungen ausreichende Kapazitäten vorhanden sind. Die anschließenden Fußwege sind relativ kurz, so dass der gesamte Einkaufsbereich bequem erlaufen werden kann. Zusammenfassend betrachtet wird kein entscheidender Vorteil für den Kundenverkehr der Innenstadt durch ein Angebot von Parkkuponen gesehen.

Es wurden weitere Anregungen vorgetragen, die aber nur mittelbar mit der Planung zusammenhängen:

Anregung:

Für eine sichere Querung des Großfleckens sollte in Höhe der Holstenstraße eine Fußgängerampel installiert werden.

Stellungnahme der Verwaltung:

Im Bereich des Großfleckens besteht ein erheblicher Querungsbedarf für Fußgänger. Auf Grund der Vielzahl an Handels- und Dienstleistungseinrichtungen beidseitig des Großfleckens lassen sich die Fußgängerquerungen nur schwerlich kanalisieren. Dem hohen Fußgängeraufkommen wurde bereits Rechnung getragen, in dem Großfleck und Kuhberg mit der Anordnung einer Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h verkehrsberuhigt wurde.

Eine signalisierte Querungsmöglichkeit kann nur punktuell wirken und lineare Laufbeziehungen bedienen. Auf Grund der Umwegempfindlichkeit von Fußgängern wäre nur eine eingeschränkte Akzeptanz der Ampelanlage zu erwarten. Die Fußgängerquerungen würden weiterhin über die gesamte Länge des Großfleckens erfolgen. Nachteilig würde sich eine Fußgängerampel auf die Fahrzeiten der Linienbusse auswirken, da die Rotphasen zusätzliche Stopps der Busse bewirken würden. Aus den vorgenannten Gründen ist die Herstellung einer Fußgängerampel auf dem Großfleck aus verkehrsplanerischer Sicht nicht anzustreben.

Anregung:

Auf dem Großfleck sollen Fußgänger immer Vorrang haben.

Stellungnahme der Verwaltung:

Die Fläche des Großfleckens ist über ihre gesamte Breite betrachtet in verschiedene Nutzungsbereiche gegliedert, die den unterschiedlichen Verkehrsarten zugeordnet sind. Über die größte Fläche verfügt dabei der Fußgänger, der auf der Ostseite über einen breiten Gehweg und auf der Westseite über eine flächenhaft ausgewiesene Fußgängerzone verfügt. Innerhalb dieser Flächen verfügt der Fußgänger bereits über den geforderten Vorrang. Der motorisierte Individualverkehr wird dagegen auf der durchgehenden Fahrbahn gebündelt. Parallel dazu verläuft der Radweg mit Zweirichtungsverkehr. Konflikte zwischen Fußgänger und Kfz-Verkehr bzw. Radfahrer entstehen daher überwiegend nur bei Querung der beiden Verkehrsachsen.

Ungeachtet dessen ist der Großfleck in einem Maß von Kfz-Verkehr, insbesondere Durchgangsverkehr, belastet, das zu einer spürbaren Einschränkung der Aufenthaltsqualität und damit der Attraktivität des Haupteinkaufsbereichs von Neumünster führt. Im kommenden Jahr sollen unter normalen Verkehrsbedingungen, die in diesem Jahr auf Grund der Baustelle am Ring nicht gegeben sind, die vorhandenen Verkehrsbelastungen untersucht und bewertet werden. Anschließend werden auf dieser Basis und unter Berücksichtigung möglicher baulicher Entwicklungen (Planung eines Einkaufszentrums mit angeschlossener Parkieranlage)

verkehrsberuhigende Maßnahmen für die Innenstadt geprüft.

Anregung:

Der Parkplatz am Rudolf-Weißmann-Platz wird kaum genutzt. Durch eine Reduzierung der Parkgebühren kann dessen Auslastung erhöht und andere Parkplätze entlastet werden.

Stellungnahme der Verwaltung:

Die gegenwärtig gültige Stadtverordnung über Parkgebühren in der Stadt Neumünster sieht eine einheitliche Parkgebühr von 0,25 Euro je angefangene halbe Stunde auf den Parkraumangeboten innerhalb des festgelegten Geltungsbereiches vor. Damit werden alle Parkplätze unabhängig von ihrer Lage gleichartig bewirtschaftet, was dazu führt, dass die zentraler zum Großflecken gelegenen Parkplätze am Stärksten frequentiert werden. Dabei werden auch Wartezeiten bis zum Freiwerden eines Platzes in Kauf genommen, obwohl in kurzer Entfernung auf einem nicht so günstig liegenden Parkplatz ausreichend freie Kapazitäten vorhanden sind. Mit einer Überarbeitung der Parkgebührenverordnung sollen entsprechend der Lagequalität unterschiedliche Parkgebührensätze vorgesehen werden, so dass eine bessere Verteilung des Parksuchverkehrs erfolgt.

4. Endgültige Empfehlung zur Nutzung der Seitenstreifen am Großflecken und Kuhberg

Unter Berücksichtigung und Abwägung aller vorgebrachten Belange und des Beschlusses des Stadtteilbeirates Stadtmitte wird von Seiten der Verwaltung folgende Empfehlung zur Umsetzung der Maßnahme vorgelegt:

Flächennutzung

Der östliche Seitenstreifen des Großfleckens wird als Parkstreifen mit ca. 32 gebührenpflichtigen Plätzen beschildert. Der Abschnitt zwischen Fürsthof und Holstenstraße (ca. 70m Länge) wird als Ladezone ausgewiesen. Damit werden drei relativ lange Nutzungsabschnitte gebildet, wodurch eine effektive Nutzung der Flächen ermöglicht und der Beschilderungsaufwand reduziert wird. Mit der Ausweisung einer langen Ladezone ist die Wahrscheinlichkeit höher, dass trotz eventueller ordnungswidriger Nutzung durch parkende Fahrzeuge ausreichend freie Flächen für den Lieferverkehr verbleiben.

Die beidseitigen Seitenstreifen am Kuhberg werden weiterhin zum Parken und als Ladezone genutzt. Es erfolgt eine Modifizierung dahingehend, dass die vorhandenen Ladezonen beidseitig um jeweils eine Bucht erweitert werden. Damit stehen ca. 16 Kurzzeitplätze zur Verfügung.

Die Aufteilung der Flächen ist im Detail der Anlage zu entnehmen.

Parkraumbewirtschaftung

Die Parkmöglichkeiten auf den Seitenstreifen werden am Großflecken und Kuhberg einheitlich bewirtschaftet. Mit diesem Parkraumangebot sollen gezielt Innenstadtbesucher angesprochen werden, die kurzfristige Besorgungen vorhaben. Der Zeitaufwand für Parkplatzsuche und Zurücklegen des Weges zwischen Parkplatz und Ziel müssen in einem vernünftigen Verhältnis zum Zeitaufwand für die eigentliche Erledigung stehen.

Durch das Angebot an Kurzzeitparkplätzen im unmittelbaren Einkaufsbereich soll der Innen-

stadthandel gestärkt werden, in dem zusätzliche Kunden durch ein attraktives Parkraumangebot angesprochen werden sollen. Gleichzeitig ist aber darauf zu achten, dass kein übermäßiger Parksuchverkehr erzeugt wird. Daher ist es zum einen erforderlich entsprechend der Intention ein Parkraumangebot für schnelle Erledigungen anzubieten und zum anderen die Höchstparkdauer im Vergleich zum sonstigen Parkraumangebot zu reduzieren. Aus diesem Grund wird eine Höchstparkdauer von 30 Minuten festgelegt. Des Weiteren muss eine Regulierung über die Höhe der Parkgebühr erfolgen. Dazu ist eine Parkgebühr anzuwenden, die deutlich über der Parkgebührenhöhe der im weiteren Umfeld vorhandenen Parkmöglichkeiten liegt. Damit soll die Qualität und Wertigkeit dieses Parkraumangebotes auch am Preis ablesbar sein, so dass der Parkplatzsuchende entsprechend seinen Bedürfnissen entscheiden kann, welches Parkraumangebot er nutzen möchte.

Für eine regelkonforme Nutzung der Parkplätze durch die Innenstadtbesucher, d.h. Lösen eines Parkscheines entsprechend der voraussichtlichen Parkzeit, sind folgende Aspekte entscheidend:

- Der Parkscheinautomat muss leicht erkennbar und auf kurzem Weg erreichbar sein.
- Die Parkzeit- und Gebührenstaffelung muss in möglichst kleinen Schritten erfolgen.

Dabei ist darauf zu achten, dass die kleinste Zeiteinheit mit einer Münze bezahlt werden kann. Bezahlschritte in Höhe von z.B. 15 oder 25 Cent sind daher zu vermeiden.

Kurze Zeittakte werden bereits in vielen Städten angewendet und finden sich entsprechend auch in den jeweiligen Parkgebührenordnungen wieder. In Lübeck beispielsweise werden je nach Zone Zeittakte von 3 bzw. 6 Minuten angewandt.

Die Akzeptanz der Gebührenpflicht ist in stärkerem Maß von der Gestaltung der zeitlichen Gebührenstaffelung abhängig als von der absoluten Gebührenhöhe. Auch werden bei kurzen Zeittakten zur Gebührenbezahlung höhere Einnahmen erzielt als bei einer längeren Mindestparkdauer mit längeren Zeittakten. *(Anmerkung: Die vorgenannten Erkenntnisse sind Ergebnisse eines Forschungsprojektes der Bundesanstalt für Straßenwesen unter Beteiligung von mehr als 80 Städten und beschreiben die aktuellsten Erkenntnisse bzgl. der Methodik der kommunalen Parkraumbewirtschaftung.)*

Unter Beachtung dieser Erkenntnisse wird ein Zeittakt von 6 Minuten für je 20 Cent als nutzerfreundliches Angebot vorgesehen. Dies ergibt eine Parkgebühr in Höhe von 1,00 Euro für die Höchstparkdauer von 30 Minuten. Die Bewirtschaftungszeit wird an die vorhandenen Parkmöglichkeiten mit Parkscheinautomaten angepasst, so dass die Gebührenpflicht von Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr und am Samstag von 8 bis 14 Uhr gilt.

Voraussetzung für eine gebührenpflichtige Bewirtschaftung der Parkmöglichkeiten auf den Seitenstreifen am Großflecken und Kuhberg, ist eine Änderung der Parkgebührenverordnung. Dazu ist

1. der Großflecken und Kuhberg in den Geltungsbereich aufzunehmen und
2. die Parkgebühr in Höhe von 1,00 EUR für die Höchstparkdauer von 30 Minuten festzulegen.

Behindertenparkplätze

Das vorhandene Angebot an Behindertenparkplätzen wird beibehalten. Am Großflecken bestehen drei Standorte mit insgesamt sieben Behindertenparkplätzen. Nur ein Standort davon liegt innerhalb des zu bewirtschafteten Seitenstreifens. Dieser wird leicht verlegt und am Be-

ginn des Parkstreifens angeordnet, um eine Unterbrechung des Bereiches mit gebührenpflichtigem Parken und den damit verbundenen zusätzlichen Beschilderungsaufwand zu vermeiden.

Am Kuhberg besteht derzeit ein Behindertenparkplatz nördlich der Kieler Straße an der östlichen Straßenseite (i. H. der Sparkasse). Ein weiterer Behindertenparkplatz wird vor dem Knoten Kieler Straße angeordnet, da ein entsprechender Bedarf auf Grund des dort vorhandenen Sanitätshauses besteht.

Ergänzend ist zu erwähnen, dass Behinderte mit einem Behindertenausweis mit der Kennzeichnung „aG“ oder „BI“ (blauer Behindertenausweis) die gebührenpflichtigen Parkplätze gebührenfrei und zeitlich uneingeschränkt nutzen dürfen. Damit besteht in der Summe ein sehr gutes Angebot an Parkmöglichkeiten für Behinderte mit kurzen Wegen zu den Handels- und Dienstleistungseinrichtungen am Großflecken und Kuhberg.

Parkraumüberwachung

Ein wesentlicher Faktor für eine effektive Umsetzung der Maßnahme im Sinne von Akzeptanz und Freihalten der Ladezonen von ruhendem Verkehr, Vermeiden von Ladevorgängen auf der Fahrbahn und Akzeptanz des gebührenpflichtigen Parkens ist eine regelmäßige Überwachung mit einer relativ hohen Dichte an Kontrollgängen. Diese müssen dazu vor allem während der Einführungsphase mehrmals pro Tag erfolgen.

Mit der Beschilderung von Ladezonen wird die Verkehrs-Überwachung dahingehend erleichtert, dass im Gegensatz zu der bestehenden Beschilderung mit eingeschränktem Haltverbot (Zeichen 286) eine sofortige Ahndung ausgesprochen werden kann.

Im unmittelbaren Zusammenhang mit der Bewirtschaftung der Seitenstreifen ist des Weiteren der folgende Punkt zu berücksichtigen:

Außergastronomie auf dem Seitenstreifen am Großflecken

Auf der Ostseite des Großfleckens verfügen mehrere Gaststätten, Bäckereien und Eisdielen über Außergastronomie, deren Genehmigung bei der Stadtverwaltung beantragt werden muss. Bislang gibt es keine einheitliche Regelung, wo diese Flächen angeordnet werden können. Diese Flächen sind im Gehwegbereich sowohl zur Bebauung als auch zur Fahrbahn hin und auf dem Seitenstreifen angeordnet. Aktuell wurde einer neu eröffneten Bäckerei die Nutzung des Seitenstreifens genehmigt. Unmittelbar daneben hat eine Gaststätte bereits seit mehreren Jahren ihre Außergastronomie auf dem Seitenstreifen eingerichtet. Auf Grund der dort vorhandenen Treppe zu der im Keller befindlichen Gaststätte ist eine Außergastronomie im Bereich des Gehweges nicht möglich, da die verbleibende Breite zu gering wäre. Um aber eine Außergastronomie trotzdem zu ermöglichen, wurde eine Nutzung des Seitenstreifens genehmigt.

Bei der Prüfung der Anträge auf Außergastronomie ist eine Gleichbehandlung zu gewährleisten. Daher ist zu befürchten, dass weitere Teilflächen des Seitenstreifens von Außergastronomie belegt werden. In der Folge würde dies zu einer Reduzierung des Parkflächenangebots sowie der Ladezone führen, so dass wieder verstärktes Parken innerhalb der Ladezone und zunehmende Liefervorgänge in der zweiten Reihe zu erwarten wäre.

Vor diesem Hintergrund sind zukünftig keine Genehmigungen mehr für Außergastronomie auf dem Seitenstreifen zu erteilen. Ausnahmen sollen nur bei ausreichend begründeten Härtefällen zulässig sein.

5. Weiteres Vorgehen

Mit Beschluss dieser Drucksache erhält die Verwaltung den Auftrag, die Überarbeitung der Parkgebührenverordnung zu erstellen. Diese soll der Ratsversammlung in ihrer Sitzung am 08.12.2009 zum Beschluss vorgelegt werden. Damit wären die formalen Voraussetzungen für eine gebührenpflichtige Bewirtschaftung erfüllt.

Die notwendigen Parkscheinautomaten können in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Mittel Ende 2009 / Anfang 2010 beschafft werden, so dass die Gebührenpflicht voraussichtlich im 1. Quartal 2010 umgesetzt werden kann.

Eine Interimsregelung für den Zeitraum bis die Parkscheinautomaten zur Verfügung stehen in Form von gebührenfreiem Kurzzeitparken ist abzulehnen. Damit soll übermäßigem Parksuchverkehr am Großflecken, der zusätzliche Verkehrsbehinderungen hervorrufen würde, entgegengewirkt werden.

Im Auftrag

Dr. Olaf Tauras
Oberbürgermeister

Arend
Erster Stadtrat

Anlagen:

- Lageplan Großflecken
- Lageplan Kuhberg